

Unsere neue Försterin stellt sich vor

Liebe Waldbesitzer,

Mein Name ist Lisa Büsing und seit 02.05.2018 bin ich die neue Revierleiterin des Forstrevieres Hemau. Damit Sie mich schon einmal etwas besser kennen lernen, möchte ich gerne die Gelegenheit nutzen und mich kurz bei Ihnen vorstellen.



Ich bin im Jahr 1989 in der nördlichen Oberpfalz bei Pressath geboren. Mein Opa war Schreiner, so dass Holz schon immer eine gewisse Rolle in meinem Leben gespielt hat. Dass ich später auch etwas damit zu tun haben werde, habe ich damals natürlich noch nicht geahnt. 1996 sind wir schließlich in den Süden von Regensburg umgezogen, wo ich auch noch heute wohne. Nach dem Abitur habe ich mehr durch Zufall vom Forststudium in Weihenstephan erfahren. Nachdem ich mich näher mit dem Beruf auseinandergesetzt hatte, entschied ich mich, meine ursprünglichen Pläne zu verwerfen und Forstingenieurwesen zu studieren. Während meines Studiums war ich unter anderem im Forstbetrieb Kelheim und am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Schwandorf tätig. Im Herbst 2012, nach meinem erfolgreichen Bachelorabschluss, ging es beruflich weiter nach Lohr am Main, wo alle Forstleute, die in den Staatsdienst eintreten möchten, ein weiteres Jahr so genannte Anwärterzeit verbringen.

Während dieses Jahres lernte ich den Forstbetrieb Fichtelberg, den fichtenreichsten Betrieb der Bayerischen Staatsforsten, und das AELF Abensberg kennen. Glücklicherweise konnte ich meine Abschlussprüfung so gut bestehen, dass ich in den Staatsdienst übernommen wurde. Da das AELF Abensberg damals eine Reviervertretung brauchte, bin ich nach der Vereidigung Anfang 2014 zu meinem alten Betrieb zurück gekehrt. Dort hatte ich vielfältige Aufgaben - die Beratung privater Waldbesitzer, Forstliche Förderung, Waldwegebau, die Mitbetreuung der Waldjugendspiele und die Organisation des Bildungsprogramm Wald sowie diverse größere Waldaktionen im Landkreis Kelheim. Auch habe ich immer wieder monatsweise das AELF Regensburg unterstützt.

Als im April 2016 der Asiatische Laubholzbock (ALB) im Kelheimer Hafen entdeckt wurde, wurde ich zur Gebietsbetreuerin für die Quarantänezone Kelheim ernannt, was ab diesem Zeitpunkt fast meine komplette Arbeitszeit eingenommen hat. Außerdem habe ich seither einen ständigen Begleiter. Risk, mein dreijähriger Belgischer Schäferhund, ist ein zertifizierter ALB-Spürhund und ist aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken. Er ist in der Lage alle Stadien des Schädling zu finden und ohne ihn wären wir in Kelheim oft aufgeschmissen gewesen.

Wenn ich nicht in der Arbeit bin, ist die Arbeit mit Hunden und Hundesport mein größtes Hobby.

Als durch den Wechsel meiner lieben Kollegin Judith Knitl das Forstrevier Hemau frei wurde, habe ich nicht lange gezögert und mich beworben. Ich freue mich, dass es geklappt hat und mich nun neuen Herausforderungen stellen darf. Noch ist mir das Revier recht unbekannt, aber ich lerne täglich dazu.

Ich freue mich, Sie und Ihren Wald kennen zu lernen! Vereinbaren Sie gerne einen kostenlosen Beratungstermin in Ihrem Wald oder besuchen Sie mich in der Sprechstunde, Dienstag 9-12 Uhr im bekannten Büro im alten Rathaus in Hemau.